

Miethe, Kai (Diplom 2001, Schwerpunkt: Archäologisches Kulturgut und kunsthandwerkliche Objekte)

Thema

Konservierung und Restaurierung der Galvanoplastik des ehemaligen Freiburger „Dragonerdenkmals“

Zusammenfassung

Die Galvanoplastik aus dem Besitz des Augustinermuseums Freiburg war Teil eines 1925 von den Veteranen des 3. Badischen Dragonerregimentes Prinz Karl Nr. 22 errichteten Kriegerdenkmals. Das im Wesentlichen aus einer acht Meter hohen Mauerwerkspyramide bestehende sogenannte „Dragonerdenkmal“ existierte allerdings nur kurze Zeit. Bereits 1948 wurde es abgerissen. Anlass hierfür waren die durch die schwere Bombardierung Freiburgs im II. Weltkrieg verursachten Beschädigungen. Einzig die Kupfergalvanoplastik, die einen vor aufgefächerten Fahnen sitzenden Adler darstellt, blieb erhalten. Korrosion, von Granatsplittern gerissene Löcher, Deformationen, Risse und Abbrüche haben die bis zu ihrer Wiederentdeckung 1996 völlig vergessene Plastik erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Nach Recherchen zur bislang unerschlossenen Geschichte des Stückes wurden Bestand und Zustand erfasst.

Ziel dieser Arbeit war es, ein Konzept zur Konservierung und Restaurierung der Galvanoplastik zu entwickeln. In erster Linie ging es um die Sicherung der überkommenen materiellen Substanz. Es sollte ein Weg gefunden werden, die Plastik ausstellbar zu machen. Soweit es die Zeit zuließ, wurde das Konzept praktisch umgesetzt.

Abstract

A section of a war monument, referred to as „the galvanoplastic“, sits in the Augustinermuseum in Freiburg. Built in 1925 by the war veterans of the „3rd“ Badischen Dragonerregiment Prinz Karl no. 22“, the entire structure consisted of a stone pyramid about 8 meters high. In 1948, it was torn down as a result of heavy bomb-raids on Freiburg during World War II. Upon the end of the war, only the galvanoplastic remained. It displays an eagle surrounded by an array of flags. The sculpture was lost in the passage of time, but finally rediscovered in 1996.

The sculpture was affected by corrosion, grenade explosions, deformations, cracking and vandalism. After some examination, the condition was assessed; the task of saving the material substance presented itself. This required careful planning in order to restore the sculpture to its original, presentable form.